

Gleich geht's los...

„ERSTES UND LETZTES ZIEL
UNSERER DIDAKTIK SOLL ES SEIN,
die **Unterrichtsweise** aufzuspüren und zu erkunden,
bei welcher die **Lehrer** weniger zu lehren brauchen,
die **Schüler** dennoch mehr lernen,
in den **Schulen** weniger
Lärm, Überdruß und unnütze Mühe herrsche,
dafür mehr
Freiheit, Vergnügen und wahrhafter Fortschritt...“



**Lehrer öffnen dir das Tor.
Doch über die Schwelle treten musst du
selber.**

Hakuin Ekaku

A close-up photograph of a hammer head, which is dark and metallic, positioned above a silver-colored nail. The hammer's head is angled downwards, and the nail is held vertically. The background is a plain, light-colored surface.

Wenn mein einziges Werkzeug
ein Hammer ist, sehen
alle Probleme wie
ein Nagel aus!

Abraham Maslow



Ludger Brüning (Gesamtschullehrer Gym)

„Erfolgreich unterrichten durch Koop Lernen 1 und 2“

Kooperatives Lernen

„Kooperatives Lernen ist eine didaktische Strategie, die zum Ziel hat, möglichst alle Schülerinnen und Schüler ertragsorientiert in den Unterricht zu integrieren und die Klassen zu produktiven Leistungsteams zu formen, in denen das Miteinander- und Füreinanderarbeiten zählt und nicht das Konkurrenzverhalten. (...)

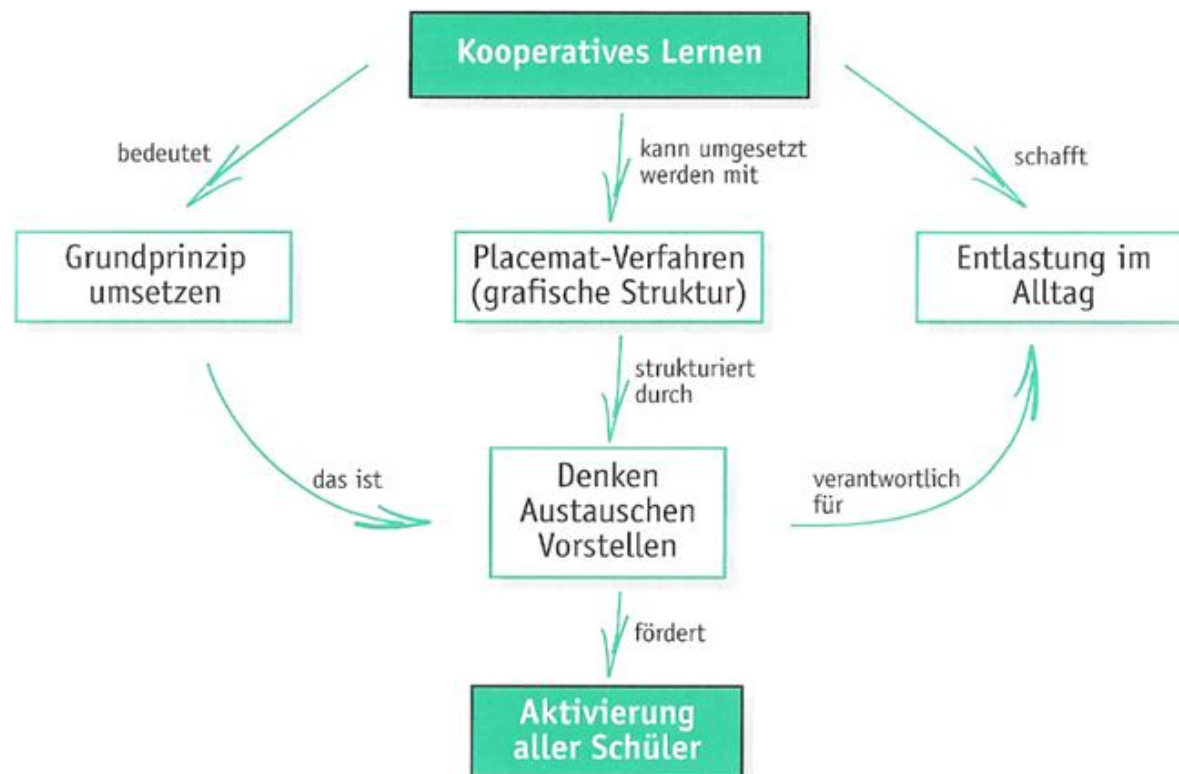
Alle Methoden des kooperativen Lernens haben die einzelnen Lerner und das Gesamtteam im Blick.“

(W. Mattes, 2011, S.20)

Grundprinzip: Think – Pair - Share

Das Grundprinzip des Kooperativen Lernens

1.



Denken –
Austauschen –
Vorstellen (DAV)

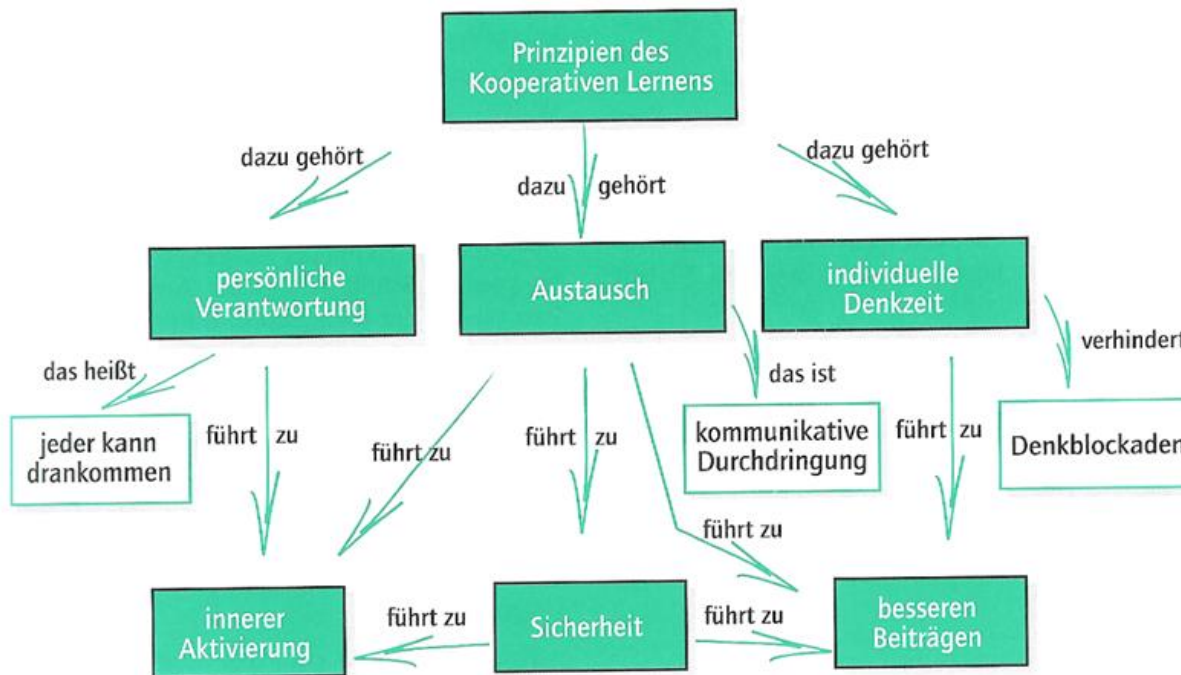
Denken -
Austauschen –
Besprechen (DAB)

Think –
Pair –
Share (TPS)

Ich –
Du –
Wir

Prinzipien

Prinzipien des Kooperativen Lernens



Brüning & Saum, 2009, S.15

individuelle
Denkzeit

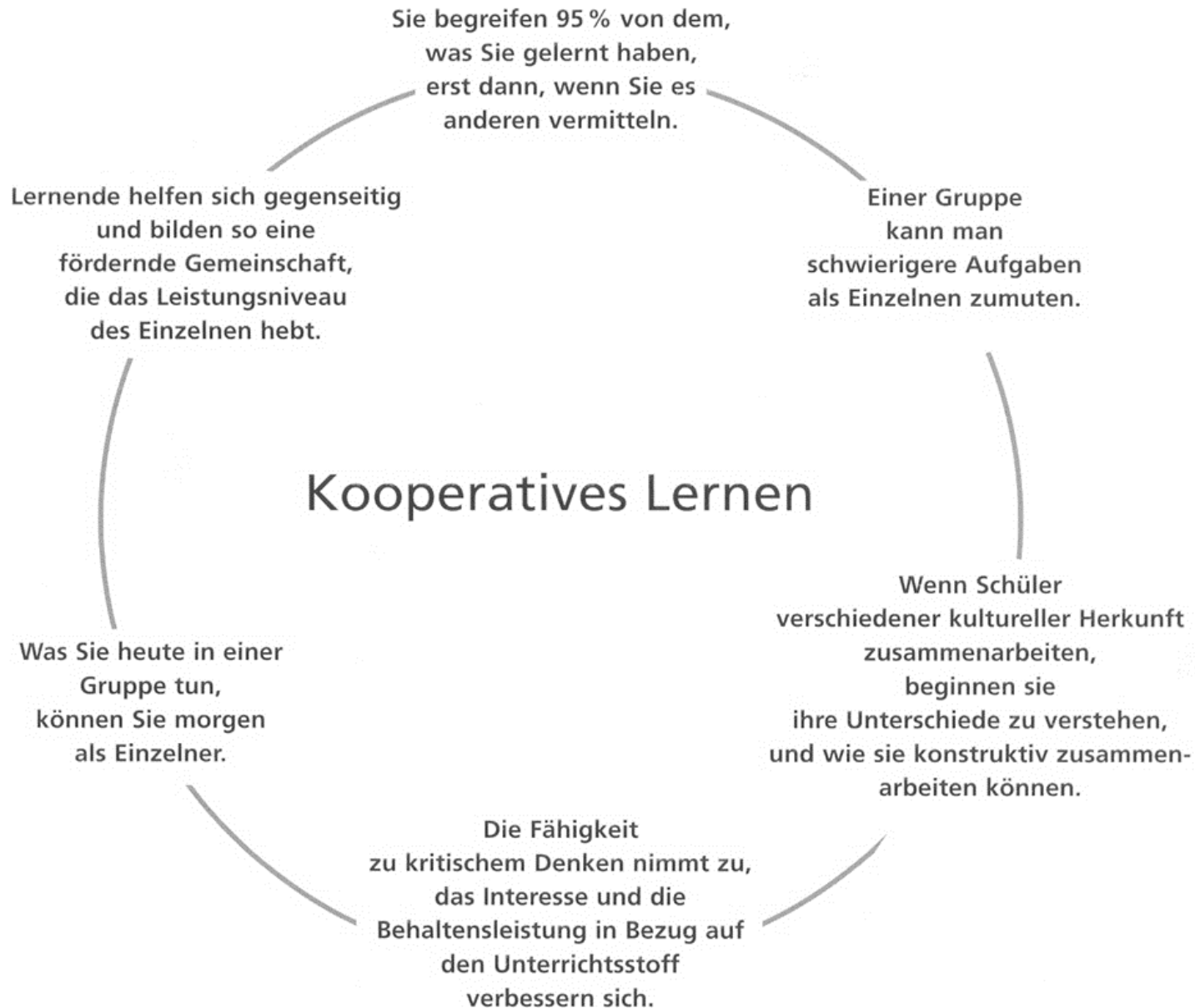
Austausch

persönliche
Verantwortung

innere Aktivierung

Sicherheit und
Angstreduzierung

bessere Qualität
der Beiträge



Cone of Learning

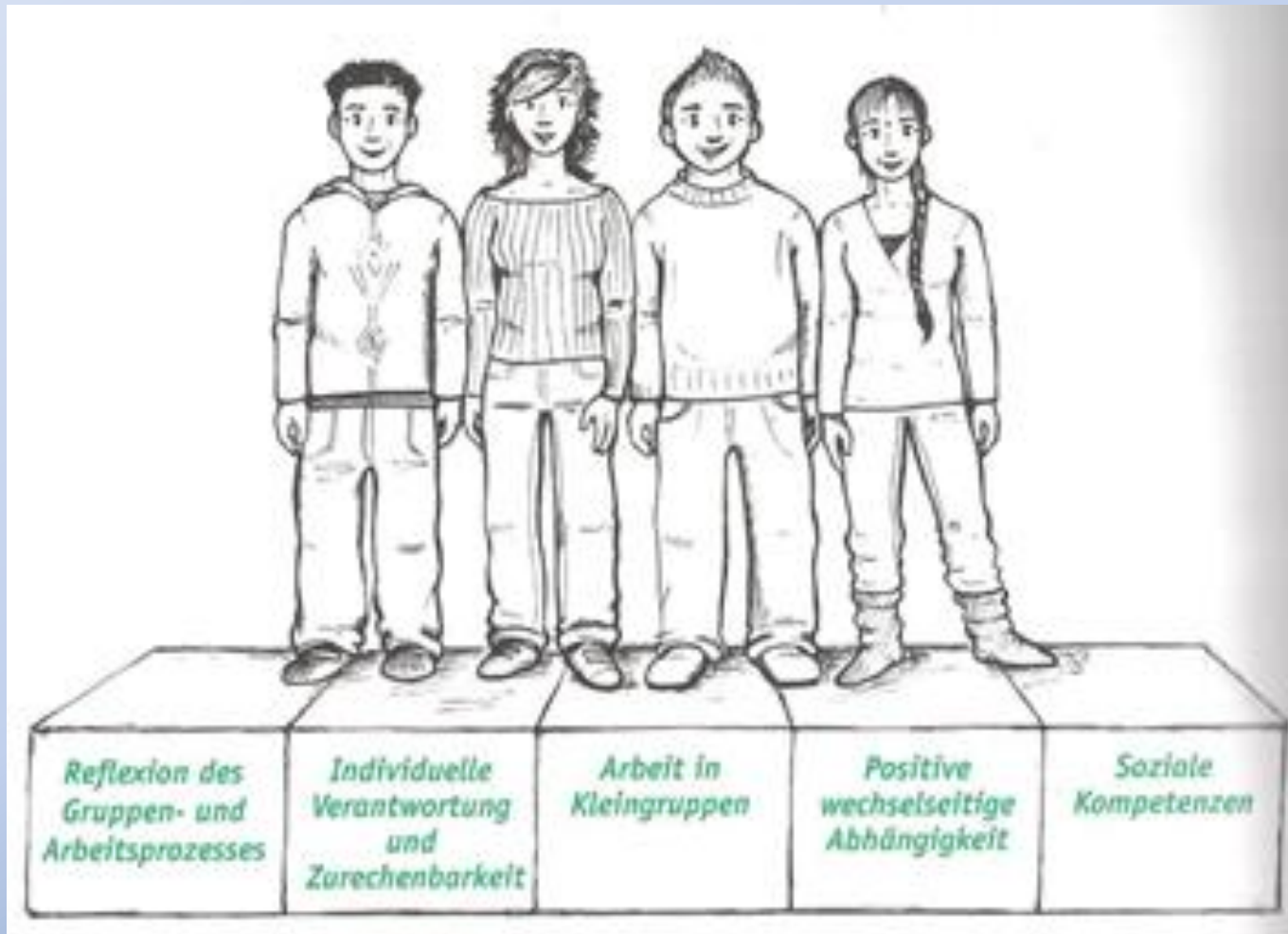
After 2 weeks we tend to remember		Nature of Involvement
90% of what we say and do	Doing the Real Thing	Active
	Simulating the Real Experience	
	Doing a Dramatic Presentation	
70% of what we say	Giving a Talk	
	Participating in a Discussion	
50% of what we hear and see	Seeing it Done on Location	Passive
	Watching a Demonstration	
	Looking at an Exhibit Watching a Demonstration	
	Watching a Movie	
30% of what we see	Looking at Pictures	
20% of what we hear	Hearing Words	
10% of what we read	Reading	

Kooperatives Lernen vs Gruppenarbeit

„Nur weil wir Schülerinnen und Schüler in Gruppen einteilen, heißt das nicht, dass sie als Team zusammenarbeiten.“

Norm Green

5 Gelingensbedingungen / Basisbedingungen



5 Gelingensbedingungen der Kooperation

(nach Johnson und Johnson (2024) aus der Zeitschrift Pädagogik 12/24 S.7)

1. Wechselseitige Abhängigkeit:

Die Lehrperson gestaltet den Lernprozess so, dass die SuS bei der Bearbeitung der Lernaufgabe aufeinander angewiesen sind und voneinander profitieren.

Wichtig ist, dass sich die SuS sich dessen bewusst sind. Dafür sind eine klare Aufgabenstellung und die Zielformulierung der Lehrkraft von zentraler Bedeutung.

5 Gelingensbedingungen der Kooperation

(nach Johnson und Johnson (2024) aus der Zeitschrift Pädagogik 12/24 S.7)

2. Individuelle Verantwortung:

Jeder ist mitverantwortlich für den Lernzuwachs der Gruppe.

Dazu gehört, über den eigenen Beitrag zum Gruppenergebnis Rechenschaft abzulegen, das gesamte Gruppenergebnis zu präsentieren oder die erworbenen Kenntnisse oder Fähigkeiten (Kompetenzen) anwenden zu können.

5 Gelingensbedingungen der Kooperation

(nach Johnson und Johnson (2024) aus der Zeitschrift Pädagogik 12/24 S.7)

3. Förderliche Interaktion:

Die SuS unterstützen, ermutigen und loben sich gegenseitig.

Sie kooperieren in Kleingruppen von Angesicht zu Angesicht (face to face) so, dass sie leise miteinander sprechen können und die Nachbargruppen sich nicht gegenseitig stören.

5 Gelingensbedingungen der Kooperation

(nach Johnson und Johnson (2024) aus der Zeitschrift Pädagogik 12/24 S.7)

4. Soziale Kompetenzen:

Wer kooperiert, der benötigt soziale, zwischenmenschliche Kompetenzen. Dazu gehören Fähigkeiten wie leise reden, aktives Zuhören, aber auch die Fähigkeit zur Entscheidungsfindung oder Konfliktlösung. Die sozialen Kompetenzen sind immer auch pädagogisches Ziel und nicht unabdingbare Voraussetzung des Kooperativen Lernens.

5 Gelingensbedingungen der Kooperation

(nach Johnson und Johnson (2024) aus der Zeitschrift Pädagogik 12/24 S.7)

5. Reflexion des Gruppen- und Arbeitsprozesses:

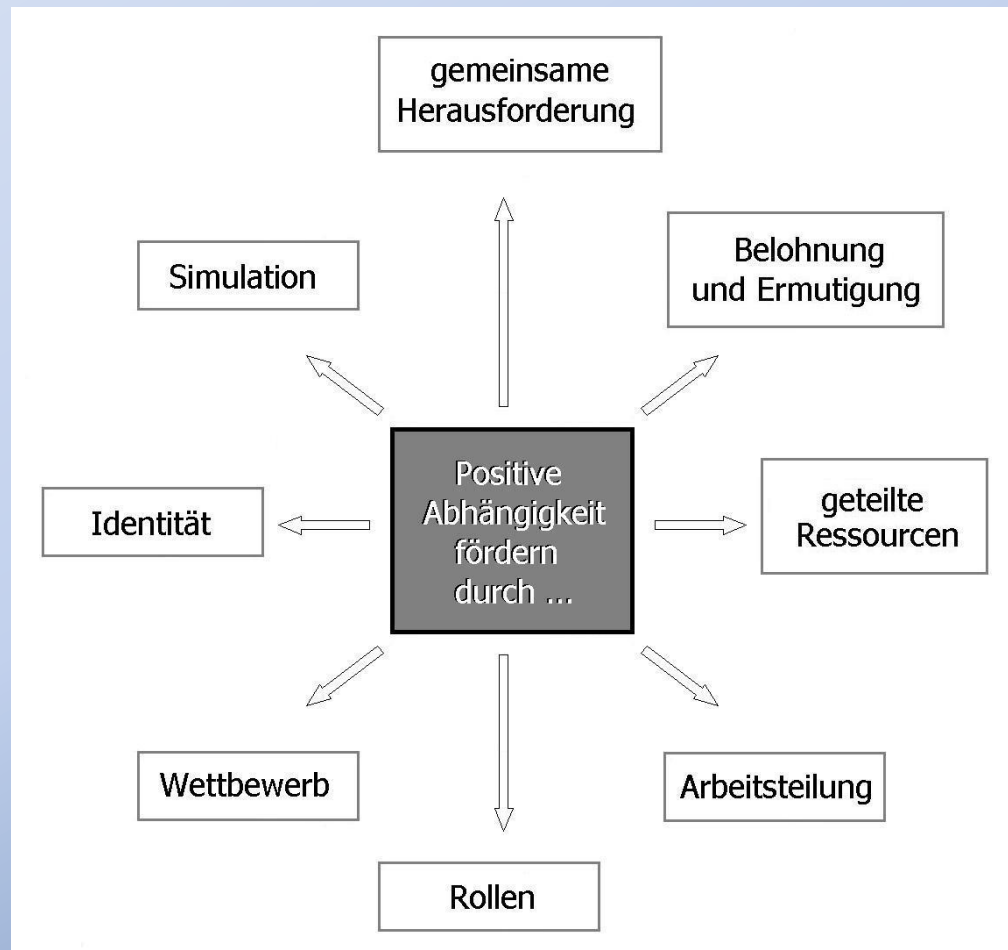
Die Gruppenmitglieder werden immer wieder angehalten, über ihren gemeinsamen Lern- und Arbeitsprozess nachzudenken.

So verbessern sich die fachlichen, methodischen, sozialen und personalen Kompetenzen.

Und was hat das zu tun mit ...

- LiV gibt Feedback und Ausblick?
- Orientieren – Aneignen – Reflektieren?
- Tiefenstrukturen: Kognitiver Aktivierung, konstruktiver Unterstützung und strukturierter Klassenführung
- Sichtstrukturen: Medien, Sozialform, Methode
- Professionellen Unterrichtsgesprächen?

8 Möglichkeiten positiver wechselseitiger Abhängigkeit



Arbeitsauftrag zu Merkmalen und zentralen Inhalten des KL (nach Green und Green)

- Bearbeite zunächst allein den Arbeitsauftrag
- Tausche dich dann mit anderen über deine und ihre Ergebnisse aus. Begründet eure Auswahl dabei.
- Stelle ausgewählte Ergebnisse deiner Gesprächspartner im Plenum vor.

Merkmale und zentrale Inhalte des Kooperativen Lernens

Hier finden Sie eine Zusammenstellung von zentralen Inhalten des Kooperativen Lernens. Kreuzen Sie drei bis vier Aspekte an, die Ihnen für Ihren Unterricht besonders wichtig erscheinen.

1. Kooperative Lerngruppen basieren auf einer positiven Abhängigkeit unter den Gruppenmitgliedern. Die Ziele sind so strukturiert, dass die Schüler sich um die Leistung aller Gruppenmitglieder genauso wie um die eigene kümmern müssen.
2. Es gibt eine klare individuelle Verantwortlichkeit, was das Beherrschen des Stoffes bei den einzelnen Schülerinnen und Schülern angeht. Jedem Schüler wird ein Feedback zu seinem Lernfortschritt gegeben; und der Gruppe wird ein Feedback gegeben, wie die einzelnen Mitglieder vorankommen.
3. Die Gruppenmitglieder sind üblicherweise heterogen zusammengesetzt, was ihre Fähigkeiten und persönlichen Eigenschaften betrifft.
4. Alle Gruppenmitglieder teilen die Verantwortung, sich zu organisieren, und es gibt keinen formellen Leiter.
5. Die Verantwortung für das Vorwärtkommen aller wird gemeinsam getragen. Von den Gruppenmitgliedern wird erwartet, dass sie sich gegenseitig helfen und ermutigen, um zu gewährleisten, dass alle Mitglieder die gestellte Aufgabe erledigen.
6. Die Ziele der Schülerinnen und Schüler bestehen sowohl darin, das Lernen jedes Einzelnen zu optimieren, als auch darin, gute Arbeitsbeziehungen untereinander aufrechtzuerhalten.
7. Die sozialen Kompetenzen, die die Schüler brauchen, um zusammenzuarbeiten (wie Führung, Kommunikation, Vertrauensbildung und Konfliktmanagement), werden direkt gelehrt.
8. Der Lehrer beobachtet die Gruppen, analysiert Probleme, die sie in der Zusammenarbeit haben, und gibt jeder Gruppe ein Feedback darüber, wie gut die Zusammenarbeit funktioniert.

Green, N. & Green, K. (2005). Kooperatives Lernen im Klassenraum und im Kollegium. Das Trainingsbuch (S.44). Friedrich: Seelze.

Auswirkungen des kooperativen Lernens

- Zunehmende Leistung
- Zunehmendes Selbstwertgefühl
- Größere Akzeptanz von Unterschieden
- Zunahme der positiven Einstellung
- (...)

(nach Untersuchung von Johnson und Johnson, 1994)

Übergang zu LdE

Arbeitsauftrag

- Lies dir in der Broschüre „Methoden im Unterricht“ den Abschnitt zu 9_Projektunterricht S.30-35 durch. Vergleiche die angegebenen Phasen des Projektunterrichts mit den Phasen in der LdE-Präsentation.
- Stelle dein Ergebnis plenar vor.

Arbeitsaufträge für individuelle Lernzeit mit Kurzbericht plenar

- 5 Basisbedingungen verinnerlichen und eigene Umsetzung planen
- 8 Möglichkeiten für positive wechselseitige Abhängigkeit nachlesen im Skript S.28/29 und eigene Umsetzung planen
- Weitere Kooperative Lernformen erarbeiten:
 - IQSH-Broschüre „Methoden im Unterricht“ auf S.16-26
 - Sammlung Friedrich Jahresheft in Skript S.33-45
- Inhaltsverzeichnis vom Skript sichten und einzelne Inhalte vertiefen
- Bereitgestellte Dateien zu Kompetenzen und Mitarbeit beim KL sichten und did. reduzieren für eigene Lerngruppe(n)
- Artikel aus Pädagogik 12/24 auswählen und lesen, z.B. zu den Tiefendimensionen guten Unterrichts S.31-35
- Aktuelles Nachrichtenblatt recherchieren und Beitrag zur Projektprüfung lesen
- Projektprüfungsunterlagen der eigenen Schule recherchieren und damit vertraut machen
- Auf LdE Internetseiten (auch SH) recherchieren
- Projektskizze/ LdE Hausarbeit entwerfen

Abschlussrunde

3 - 2 – 1

3 Drei Dinge nennen,
die du heute **gelernt** hast

2 Zwei Dinge nennen, die dir
heute **besonders gefallen** haben

1 Ein konkretes Beispiel für eine
Umsetzung von KL im Unterricht nennen.